

Vergangenheit

Wenn das was war, das was ist einholt

Von Alex-sama

Kapitel 9: Nachrichten

Ichigo faltete den Zettel auseinander, etwas war mit einer geschwungenen Schrift darauf geschrieben. Es war eine Nachricht von dem Arrancar.

»Kurosaki-kun, ich möchte mich bei dir vorstellen, mein Name ist Arquette Jiang, ich bin meiner Königin treu ergeben. Ich weiß, was sie vor hat und unterstütze sie in jeder Hinsicht dabei, ihr Ziel zu erreichen. Außerdem möchte ich dir mitteilen, dass ich kein gewöhnlicher Arrancar bin. Ich bin wie meine Königin und du, vor vielen Jahren, kurz nachdem White Akira-sama mitgebracht hatte, habe ich mich in die Reihen der Arrancar eingeschlichen. Weitere Nachrichten werden dich zu späteren Zeitpunkten erreichen.«

Er wusste nicht, was er sagen sollte. Arquette war kein Arrancar, sondern ein Vizard, der sich in Las Noches eingeschlichen hatte. Er kam auf die Idee zu Hirako zu gehen. Der Vizard würde ihm bestimmt sagen können, ob es einen Arquette Jiang unter den Vizards gab. Eilig lief er zu dem Versteck.

Hiyori sah in finster an, als er vor der Tür stand. Dennoch ließ sie ihn ein.

»Hey, Hirako, du hast Besuch.« rief sie in die Lagerhalle. Hirako steckte den Kopf aus einer Tür.

»Ichigo-kun, was kann ich für dich tun?«

»Kennst du vielleicht einen Vizard namens Arquette Jiang?«

Der andere überlegte und schaute zu den anderen Vizards, die nur mit dem Kopf schüttelten. »Nein, mir fällt keiner ein, der so einen Namen hat.«

»Wurde jemand bei den Arrancar als Espada eingeschleust?«

»Nein, allerdings kennen wir auch nicht jeden. Wieso fragst du?« Ichigo wurde mit seinen Blicken durchbohrt.

»Akira war bei mir und wollte, dass ich mitkomme. Bei ihr war dieser Arquette, als sie gegangen sind hat er mir diesen Zettel gegeben.« er reichte Hirako den Zettel, den er von den Arrancar bekommen hatte. Dieser runzelte die Stirn.

»Hier steht, dass Akira-sama etwas vor hat und du machst dir Sorgen darüber, dass ein unbekannter Vizard in ihrer Nähe ist?«

»Wieso nicht?« Ichigo wollte nicht mit den Vizards über seine Gefühle reden, das ging sie nichts an. Außerdem hätte sie sich schon von vornherein denken können, dass Akira nicht unbedingt freiwillig gegangen war. Er stand auf und ging zum Ausgang.

»Danke trotzdem.«

»Warte, weißt du vielleicht, was sie vor hat?« Hirako rief ihm nach.

Ichigo hob die Hand zum Gruß. »Nö, keinen Schimmer.« Mit diesen Worten verließ er das Versteck und lief nach Hause. Auf dem Weg dorthin dachte er darüber nach, was

sie wohl vor haben könnte. Alles Mögliche, gestand er sich ein.

- *Es muss etwas mit den Hollows zu tun haben, vielleicht nutzt sie ihre Position aus.* Hichigo grübelte ebenfalls und er hatte den besseren Ansatz.

- *Die Angriffe auf Karakura, die ausbleiben, könnten auf sie zurückzuführen sein. Oder es ist die Abmachung, die ständig erwähnt wurde. Es gibt so vieles wofür sie verantwortlich sein kann.* Die Kurosaki-Klinik kam in Sicht und er fasste sich an den Kopf als er den Krach hörte, der bis nach draußen dröhnte. Manche Leute blieben stehen und sahen sich fragend an. Ein besonders lauter Knall ließ sie zusammen zucken und schnell weiter gehen.

Schnaufend trat er ein und ging in die Küche, wo der Lärm her kam. Sein Vater war in seiner Shinigamiform und scheuchte Kon umher.

»Ist euch beiden noch zu helfen?« fragte er als er einem Fußtritt auswich und selbst austrat. Sein Vater ließ es sich nicht nehmen ihn auf diese Weise zu begrüßen, egal in welcher Situation er gerade war.

»Hier streunt ein Tierhollow herum, wir wollen ihn nur einfangen und fällen.«

»Schon gut, tut mir Leid, dass ich gestört habe.« Er wollte schon wieder aus dem Raum gehen als sich etwas auf seiner Schulter niederließ. Ichigo sah hin und bekam fast einen Schock als er dem echsenähnlichen Hollow ins Gesicht sah.

»Könntest du dem Shinigami sagen, dass er aufhören soll meinen Boten fällen zu wollen.« drang eine Stimme aus dem weit geöffneten Maul. Sie stutzten alle, aber vor allem er, die Stimme kam ihm bekannt vor. Isshin ließ das Zanpakutō in der Scheide verschwinden.

»Boten?« ungläubig starrte er auf den Hollow.

»Dies ist ein Golem in Form eines Tierhollows. So können wir miteinander reden ohne das es groß auffällt.«

»Klar, Selbstgespräche gehören mit in die Tagesordnung bei mir.« meinte er sarkastisch. Außerdem dämmerte ihm nun langsam wer sein Gesprächspartner war.

»Tut mir leid, Kurosaki-kun, vor allem bei uns fällt es so nicht auf. Aber ich möchte mich noch einmal vorstellen, mein Name ist Arquette Jiang. Ich bin ein treuer Untergebener meiner Königin. Durch diesen Golem können wir jederzeit Kontakt zueinander aufnehmen. Deswegen möchte ich dich bitten ihn immer bei dir zu haben.«

»Und wenn ich ihn vergesse oder nicht mitnehmen will?« Ihm gefiel die Idee mit dem Golem gar nicht, auch wenn er so vielleicht mit Akira sprechen könnte oder mehr herausfinden könnte. Das Ding ständig bei sich zu haben, würde auch Probleme mit sich bringen.

»Der Golem ist so programmiert, dass er immer in deiner Nähe sein wird. Er wird sich überall hinbegeben, wo du bist.«

»Super« *Wie eine Klette also*, dachte er weiter. »Gut, ich hab ihn immer bei mir. Wie erreiche ich dich?«

»Du musst dem Golem nur meinen Namen nennen. Aber tu es so selten wie möglich, ich hole Erkundigungen für meine Königin ein, von denen sie eigentlich nichts wissen sollte.« Der Espada schien ihnen wirklich helfen zu wollen. Irgendwo klopfte es und es stellte sich heraus, dass es von der Seite des Espadas kam.

Eine Tür ging auf. »Hey, Arquette, kommst du mit? Die Arrancar versammeln sich um über den Shinigami zu sprechen.«

»Nein, geht ohne mich.« der Arrancar klang plötzlich distanziert.

»Komm, und wenn du nur da stehst und den Kopfschüttelst. Wir wissen ja, dass du dagegen bist den Shinigami umzubringen.«

»Dann bin ich fehl am Platz, wenn es nur um seine Ermordung geht. Ist euch noch nie

in den Sinn gekommen ihn einfach in Ruhe zu lassen?« Eine kurze Pause entstand. »Ihr arbeitet gegen die Königin, das ist euch doch klar. Warum sollte ich mich da einmischen, euer Todesurteil fällen könnt ihr auch selbst.«

»Du wirst dich zum Außenseiter machen, bist du wirklich bereit, dir so viele Feinde anzuschaffen?« Der andere Arrancar schien einen wunden Punkt getroffen zu haben.

»Erwarte aber nicht zu viel von mir.« Dann war es plötzlich still, es waren keine Schritte zu hören oder irgendein anderes Geräusch. Ichigo sah den Golem an, er hatte das Maul geschlossen und saß friedlich auf seiner Schulter, fast wie ein Haustier. Seufzend setzte er sich, sein Vater hatte zwar mitgehört, aber hatte auch das Abendessen gemacht. Missmutig nahm er den Golem von der Schulter und setzte ihn auf den Boden. Sofort suchte er sich ein Versteck.

Nach dem Essen ging er direkt in sein Zimmer und ließ sich auf das Bett fallen. Die kleine mechanische Knochenechse machte es sich auf der Bettdecke bequem. Sogar im Schlaf dachte er weiter über das Gesagte, des Espadas nach.